

Sehr geehrter Mitglieder des Vereins,

hier ist mein Bericht über die derzeitige Situation in unserer Schule:

Wenn wir von unseren Absolventen hören, wie es in Deutschland weitergeht, hoffen wir, dass auch wir in naher Zukunft in diese entspannte Situation kommen.



Die Situation in Palästina in Bezug auf Corona ist sehr schwierig und bedrohlich. Wir haben viele Fälle in Palästina und Bethlehem ist auf Platz 4 der Städte mit den höchsten Fällen. Das macht Planungen sehr schwierig und die Regierung trägt mit ein bisschen Chaos dazu bei. Wir müssen vier verschiedene Pläne für das weitere Vorgehen festlegen. Das ist eine große Herausforderung.

Bethlehem ist vom Tourismus abhängig. Seit März haben deshalb viele Familien ihren Arbeitsplatz verloren. Weitere Arbeitslose

werden hinzukommen. Andere werden nur zu 50 Prozent bezahlt. Deshalb möchten einige Familien den Unterricht nicht bezahlen. Andere Familien versuchten, ihre Kinder aus der Schule zu holen, um sie an die staatlichen Schulen zu schicken. Das haben wir versucht zu verhindern.

Am 29. August haben wir die Schule wiedereröffnet. Doch wir hatten mit unseren Senioren (Tawjihiklasse) bereits am 6. August gestartet, also früher als der Rest der Schule

Entsprechend unserer Schulkapazität haben wir folgendes Vorgehen gewählt:

1. Klassen neun bis zwölf lernen durch Präsenzunterricht mit der vollen Anzahl der Schüler. Wir setzen hierzu unsere Hallen ein, damit wir wie gefordert einen Quadratmeter für jeden Schüler haben (normale volle Schultage).
2. Kindergartenschüler lernen auch durch Präsenzunterricht mit der verkürzten Aufenthaltszeit von 8:00 bis 12:30 statt von 7:30-1:30. Für Eltern, die nicht mit dieser Situation umgehen können, haben wir eine bezahlte Tagespflege angeboten
3. Der Rest der Schule (ab Klasse 1_8) ist in zwei Gruppen eingeteilt (Familien sind zusammen), die erste Gruppe besucht montags, mittwochs und samstags jede erste und dritte Woche des Monats sowie dienstags und donnerstags jede zweite und vierte Woche des Monats. Die zweite Gruppe kommt zu den anderen Zeiten. Es gibt zwei zusätzliche Online-Klassen für jedes Thema für jede Gruppe geben, um den Präsenzunterricht zu unterstützen.

Schutzmechanismus der Schule:

1. Die Schüler kommen von 7:30-7:55 mit Masken (niemand darf ohne sie in die Schule gehen) zur Schule, um vier Pfade farbiger Kreise zu finden (das hält Abstand), wenn sie am Ende jedes Weges einen Lehrer finden können, der die Temperatur des Schülers misst. Falls ein Schüler erhöhte Temperatur hat, werden seine Eltern gerufen, um ihn abzuholen.
2. Die Schüler machen drei Pausen nach ihrer Kategorisierung, um die Anzahl der Schüler auf dem Pausenhof zu minimieren (jeweils 120)
3. Die Mensa fällt aus.

4. Jeder Schüler muss seine eigene Maske, Wasser, gesunde Verpflegung, Hygiene, persönliche Schulmaterial mitbringen,
5. Eltern dürfen die Schule nur zu einem vereinbarten Termin und unter Berücksichtigung der erforderlichen Hygienemaßnahmen betreten.
6. Wir haben einen Ausschuss gebildet, um auftretende Corona-Fälle zu verfolgen und die Eltern aufzufordern, Corona-Tests für ihre Kinder zu machen. Wenn die Tests der Schüler oder ihrer Eltern positiv sind, müssen sie 14 Tage in Quarantäne bleiben und mit Hilfe ihrer Altersgenossen online über ihr Handy lernen.
7. Wir desinfizieren die Klassenräume zweimal täglich, sowohl in den Pausen und am Ende des Tages.
8. Ich persönlich mache vier Runden pro Tag, um die Schüler daran zu erinnern, ihre Masken zu tragen und Abstand zu halten.

Mit dieser Schutzmethode haben wir bis jetzt überlebt, während andere Privatschulen in der Gegend vom Ministerium aufgefordert wurden, den Unterricht zu unterbrechen oder die gesamte Schule zu schließen

Sie werden verstehen, dass diese Maßnahmen erhebliche Kosten verursachen. Zusätzlich fehlen uns Einnahmen. Deshalb bitten wir um finanzielle Unterstützung.

Vielen Dank für eure Sorge und betet mit uns gemeinsam, dass diese Krise bald ein Ende haben wird.

Georgette Hazboun Rabadi, Principal of the Evangelical Lutheran School in Beit Sahour